

*Analyse der Mutterlauge aus der See-Saline zu Pirano.*

Von **Dr. J. J. Pohl.**

Die Untersuchung der Mutterlaugen von See-Salinen bietet in industrieller Beziehung doppeltes Interesse dar. Zuerst hinsichtlich des Salzerzeugungs-Processes, da die Zusammensetzung des Seewassers als bekannt angenommen, die Analyse der Mutterlaugen die Verluste von Chlornatrium zeigt; dann aber rücksichtlich des Gehaltes an Brom- und Jodverbindungen, welche aus dem Meerwasser in den Mutterlaugen concentrirt vorhanden sind und zur einträglichen fabrikmässigen Darstellung des Jods und Broms dienen können. Aber abgesehen vom industriellen Standpunkte bieten derartige Untersuchungen dem Chemiker einige Einsicht in das Verhältniss, in welchem die Mengen im Seewasser gelöster Substanzen bei steigender Dichte der Flüssigkeit zu- oder abnehmen.

Leider kamen nur sehr wenige derartige Untersuchungen zur Veröffentlichung und der Mangel an grösseren zusammenhängenden Arbeiten mag bei der Wichtigkeit des Gegenstandes die Mittheilung nachstehender Analyse der Mutterlauge aus den See-Salinen von Pirano in Istrien entschuldigen. Die Analyse wurde übrigens von mir bereits im Beginne des Jahres 1855 ausgeführt.

Die Zusammensetzung der in Rede stehenden Mutterlauge steht offenbar im innigen Zusammenhange mit jener des zur Salzerzeugung benutzten Seewassers. Leider war vom letzteren keine Probe eingesandt. Es mögen daher, bevor ich zur Mittheilung der eigenen Resultate übergehe und in Ermanglung von Analysen des Meerwassers aus der Umgegend von Pirano, hier die Untersuchungen des Lagunenwassers von Venedig und des Wassers aus dem mittelländischen Meere bei Cette, ausgeführt von Calamai<sup>1)</sup> und Usiglio<sup>2)</sup>, Platz finden.

1) Gazzetta Toscana delle scienze medico-fisiche, 1847, pag. 113.

2) Comptes rendus, tome 27, pag. 429. Annales de Chimie et de Physique. III. Série, tome 27, pag. 92.